

**NACHRICHTEN**

**Gesund, fit und leistungsfähig**

FELDKIRCH: Am Mittwoch, den 10. Mai um 20 Uhr, wird der Direktor des Euro-Instituts für Bioenergetische Medizin, Horst Michaelis, im Hotel «Illpark» Feldkirch einen seiner überaus interessanten und informativen Fachvorträge über Bemer-Energie-Regulation und Therapien mittels pulsierender elektromagnetischer Felder halten. Das Bemer-Therapie-System wurde gerade vor einem Jahr an der Int. Erfindermesse Genf mit Gold ausgezeichnet. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Hotel «Illpark», der Eintritt ist frei. Anschliessend bietet sich Gelegenheit zu Fragestunde und Diskussion.

Die biologische elektromagnetische Energie-Regulation (kurz Bemer) ist eine bemerkenswerte Art, fit und gesund zu werden und zu bleiben. Diese Entwicklung hochrangiger Wissenschaftler aus bekannten Institutionen und aus der Energie-Medizin feiert Aufsehen erregende Erfolge an Internationalen Erfindermessen: 1998 Silber in Nürnberg, jetzt Gold in Genf! Hunderte von Ärzten und Therapeuten sind in einer Europa-Studie aktiv, Tausende Anwender (Kinder bis Senioren, Patienten, Unternehmer, Spitzensportler etc.) schwören bereits auf die Bio-Elektro-Magnetische Energie-Regulation.

Horst Michaelis wird auch die Querverbindungen zwischen Bemer und dem vor wenigen Monaten vergebenen Medizin-Nobel-Preis aufzeigen.

Horst Michaelis ist bekannt als Heilpraktiker und Spezialist in Energiemedizin sowie Chinesischer Medizin, so dass sich sein Vortrag auf breites Wissen und grosse Erfahrung abstützt. Als Leiter der Akademie für Bioenergetik und damit Dozent an Ärzte- und Therapeuten-Seminaren in nahezu ganz Europa sowie als engagierter Gesprächspartner der «Hot Line» für Ratsuchende hat er sich innert kürzester Zeit einen sehr guten Namen geschaffen. Michaelis ist als Direktor des Euro-Instituts für Bioenergetische Medizin verantwortlich für die Leitung und Auswertung der europaweiten unabhängigen Ärzte-Studie zur Bemer-Therapie.

Besonders interessant dürfte für Praxen, Kurhäuser, Sport-Therapeuten etc. die Möglichkeit sein, sich an der Euro-Studie zur Bemer-Therapie zu beteiligen.

Insgesamt ist die Bio-elektro-magnetische Energie-Regulation (kurz Bemer) ein überaus wichtiges Thema, für Fitness-Studios ebenso wie für Sportler, für Unternehmer wie für die Hotellerie, für die Kranken ebenso wie für die Behinderten. Ein Besuch lohnt sich! Platzreservierung: 232 71 21.

Institut für Organisation und Information

**Seenotübung am Bodensee**

HARD: Das Landesgendarmeriekommando für Vorarlberg führt heute Mittwoch, den 3. Mai ab 9.30 Uhr in Zusammenarbeit mit sämtlichen See- und Wasserschutzpolizeien der Bodenseeanrainerstaaten eine grossangelegte Seenotübung auf dem Bodensee durch. Hauptschwerpunkte der Grossaktion sind der Seenotrettungsdienst und die polizeiliche Fahndung.

Die gesamte Übung wird sich im Mündungsbereich Alter Rhein – Seegebiet Hard abspielen. Übungsannahme ist ein Unfall auf dem Bodensee mit einer Kollision zwischen einem Segel- und Motorboot und einer anschliessenden Fahrerflucht in Richtung Schweiz. Die Übung wird vermutlich bis in die Mittagsstunden dauern. (Eing.)

**Hohe Schäden durch Naturkatastrophen**

BREGENZ: 1,44 Milliarden Schilling (180 Millionen Franken) Schaden haben die Naturkatastrophen im vergangenen Jahr in Vorarlberg verursacht. Für den Grossteil müssen Land und Bund aufkommen, 322 Millionen Schilling betreffen Privatpersonen. Diese vorläufige Bilanz zog Landeshauptmann Herbert Sausgruber am Dienstag. Im Februar vergangenen Jahres hatten Lawinenabgänge im ganzen Land für erste Schäden gesorgt. Im Mai und Juni folgten Hochwasser am Bodensee, Überflutungen an Flussufern sowie Erdbeben in den Berggebieten. Den Jahresabschluss besorgte der Orkan «Lothar», der 120 000 Kubikmeter Holz warf. Die Schäden an Strassen machten im vergangenen Jahr 340 Millionen Schilling (43 Millionen Franken) aus, 250 Millionen Schilling (31,5 Millionen Franken) benötigt der Wasserbau. Allerdings seien da auch Projekte enthalten, die irgendwann sowieso geplant gewesen wären, jetzt aber vorzuziehen seien, schränkte Sausgruber ein.

**FH – Bildung mit Zukunft**

Tag der offenen Tür in der Fachhochschule Vorarlberg am 6. Mai in Dornbirn

DORNBIRN: Einblicke und Ausblicke in das studentische Leben bieten Studierende und Hochschullehrer beim Tag der offenen Tür in der Fachhochschule Vorarlberg am 6. Mai von 9 bis 18 Uhr. Informationen über das Studienangebot, das Aufnahmeverfahren, Berufsaussichten mit einem FH-Studium, Auslandssemester, Berufspraktika, Präsentationen von Studentenprojekten, Schnuppervorlesungen, Vorstellung neuer Produkte gibt es aus erster Hand. Ein Höhepunkt von «Fachhochschule Vorarlberg offen» ist das ORF-Bürgerforum «Bildung mit Zukunft» mit Landeshauptmann Herbert Sausgruber.



Die Labors werden den ganzen Tag für Besucherinnen und Besucher offen sein.

(Bild: FH)

Die Studenten und Hochschullehrer haben sich heuer einige Besonderheiten einfallen lassen. So gibt es zwar in 50 Minuten keinen Hochschulabschluss, aber auf dem geführten Rundwanderweg Einblicke und Ausblicke in das studentische Leben. Schwerpunkte sind dem neuen Studiengang iTec und dem neuen Weiterbildungs- und Masterprogramm Integrated Product Development gewidmet, beides soll im Herbst starten. Schnuppervorlesungen werden den ganzen Tag gehalten. Oder wollten Sie wieder einmal Ihre Englischkenntnisse auffrischen und testen? Bei «FH-offen» haben Sie dazu Gelegenheit.

Zu einem Studium gehört auch eine Menge Spass. Hier hat sich der Studentenverein der FH-Vorarlberg PASD einiges überlegt. Vom

Bullenreiten bis zur Hüpfburg für die Kleinsten, an diesem Tag soll keiner zu kurz kommen. Die passende Musik liefert die Studentengruppe «Pyromantics» im FH-Pub. Für das leibliche Wohl wird im FH-Restaurant gesorgt. Und ruhige Momente finden Sie aber auch in der neuen FH-Bibliothek. Und danach gibt es ab 18 Uhr die FH-offenparty im «Cult» mit DJ «Manuel».

Zu den Gewinnern zählen aber nicht nur die Absolventen eines Fachhochschul-Studiums auf Grund ihrer hervorragenden Berufsaussichten. Gewinnen können auch die Besucher beim Tag der offenen Tür – beispielsweise ein Aktienpaket der Dornbirner Sparkasse im Wert von 20 000 Schilling oder ein Unter-

haltungspaket der Hochschulstadt Dornbirn im Wert von 2500 Schilling. Zudem werden noch 10 Jahreskarten der Fachhochschule Vorarlberg Bibliothek verlost.

**ORF Bürgerforum «Bildung ist Zukunft»**

Welche Bedeutung kann oder muss die akademische Bildungseinrichtung Fachhochschule Vorarlberg für den Wirtschaftsraum Vorarlberg haben? Vertreter aus der Wirtschaft und von Interessensvertretungen diskutieren mit Landeshauptmann Sausgruber darüber. Was kann bzw. muss ein Land wie Vorarlberg tun, damit der Wirtschaftsraum überleben kann und die Arbeitsplätze gesichert sind?

Wie verhindern wir Engpässe bei gut ausgebildeten Fachleuten, zu denen es bei unserem Nachbarn Deutschland gekommen ist? Fragen, für die beim ORF-Bürgerforum Antworten gefunden werden sollen: Am 6. Mai ab 16 Uhr in der Aula der Fachhochschule Vorarlberg.

Wer neugierig geworden ist: auf zum Tag der offenen Tür der Fachhochschule Vorarlberg am 6. Mai an den beiden Standorten in Dornbirn an der Achstrasse und an der Höchsterstrasse, neue Textilschule (genaue Infos und den Weg zur Fachhochschule Vorarlberg finden Sie auch im Internet unter [www.fh.offen.at](http://www.fh.offen.at) oder [www.fh-vorarlberg.ac.at](http://www.fh-vorarlberg.ac.at)).

**Ein Wunsch soll in Erfüllung gehen**

Ausstellung mit Bildern von BewohnerInnen des Lukashauses in Grabs

Was können wir tun, um unseren lange gehegten Wunsch nach einem Tipi-Zelt zu erfüllen? So fragten sich die BewohnerInnen des Lukashauses in Grabs. Ein grosses Tipi sollte es sein, eines, in dem man wohnen, basteln, Feuer machen und kochen kann – so etwas bekommt man nicht einfach geschenkt.

Gerolf Hauser

Und auf einmal war sie da, die Idee. Malen ist für viele der BewohnerInnen eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Warum also nicht die Bilder ausstellen und zum Verkauf anbieten und damit gleich mehrere Zwecke erfüllen: Am Ausstellungstag (Samstag, 6. Mai) ist die Mitgliederversammlung des Lukashauses, die Künstler können ihre Arbeiten zeigen und damit das Lukashaus und sich selbst den Bewohnern der näheren und weiteren Umgebung bekannt machen und – wer weiss und hoffentlich – finden sich so viele Käufer, dass das Tipi vom Erlös angeschafft werden kann.

**Das Lukashaus**

Das Lukashaus hat sich durch seine lange, bewegte und immer auf die aktuellen Bedürfnisse ausgerichtete Geschichte in Grabs etabliert. Die Institution bietet ca. 60 erwachsenen Menschen mit einer Behinderung, überwiegend geistiger Art, sinnerfüllte Tagesstrukturen durch die verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten und angenehmen Wohnraum mit den familiären Gruppen. «Die Achtung der uns anvertrauten Persönlichkeit ist die Grundlage der täglichen Arbeit», heisst es im Lukashaus. «Wir respektieren Menschen mit geistiger Behinderung als eigenständige, einmalige Personen mit all ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten

und Rechten. Die BewohnerInnen stehen im Vordergrund, die BetreuerInnen werden zu Begleitern. Wo der Selbstbestimmung Raum gegeben wird, kann sich Lebensqualität entwickeln.»

**Lebensfreude**

Gemalt wird immer im Lukashaus, es ist für viele eine geliebte Beschäftigung. Niemand «muss» malen im Lukashaus. Jede/r arbeitet entsprechend seinem Niveau, experimentiert mit Farbe und Leinwand, mal mit Acryl, dann wieder mit Wasserfarben, auch Sandbilder entstehen, und immer steht das Tun im Mittelpunkt. «Sie zeigen uns», sagen die Betreuerinnen, «mit grosser Be-

geisterung ihre gemalten Bilder, das Vorzeigbare wichtig ist für sie.» Die am Samstag, 6. Mai von 14 bis 17 Uhr im Mehrzweckraum des Lukashauses gezeigten Bilder sind also nicht speziell für diesen Anlass gemalt, sondern sind unverfälscht, ohne Vorgaben und ohne Anleitung entstanden, da Malen im Lukashaus keine Therapie ist, sondern eher der Selbstentfaltung und sozialen Animation dient. Beim Malen können die BewohnerInnen ihre Gefühle und Bedürfnisse direkt zum Ausdruck bringen, in den Werken spiegeln sich die Lebensfreude und Natürlichkeit der BewohnerInnen. Die Künstler erwarten Ihren Besuch mit Spannung und grosser Vor-

freude. Die Vernissage ist ausserdem ein Anlass, der Begegnungen im Lukashaus ermöglicht. Die Bilder sind käuflich zu erwerben, die angezeigten Preise sind «Ab-Preise», d.h. man darf ab dem angeschriebenen Preis, mit nach oben keiner Grenze, ein oder mehrere Bilder erwerben. Auch gegen Spenden wird sich im Lukashaus niemand wehren, geht es doch darum, in diesem Sommer auf dem Gelände des Lukashauses ein Tipi aufbauen zu können, mit dem die BewohnerInnen ein besonderes Freizeit- und Natur-Erlebnis haben können.

Vernissage im Mehrzweckraum des Lukashauses in Grabs: Samstag, 6. Mai, 14 bis 17 Uhr.



Drei der Künstler des Lukashauses in Grabs zeigen voller Freude ihre Bilder: von links nach rechts Corina, René und Markus. (Bild: Gerolf Hauser)